



## Beschluss

vom 2. Mai 2006

Nr. 1751

## Postulat

**Postulat Thomas Meyer: Schulraumplanung der Stadt St.Gallen; Frage der Erheblich-  
erklärung**

Thomas Meyer sowie 57 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 21. März 2006 das beiliegende Postulat "Schulraumplanung der Stadt St.Gallen" ein (vgl. Beilage).

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

**1** Seit 1989 erarbeitet eine vom Stadtrat eingesetzte ständige Arbeitsgruppe Schulraumplanung im Sinne einer rollenden Planung den aktuellen und künftigen Schulraumbedarf für die städtischen Primar- und Oberstufenschulen. Die Arbeitsgruppe stützt sich bei ihrer Planung auf die demographische, strukturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und Region und zieht in ihre planerischen Überlegungen pädagogische Entwicklungen auf Kantons- und Bundesebene sowie laufende oder geplante Schulentwicklungsprojekte ein. Einen ersten umfassenden Bericht zur Schulraumplanung auf der Primarschulstufe legte die Arbeitsgruppe 1992 vor. Sie hat diesen alle drei bis vier Jahre überarbeitet, die Prognosewerte aktualisiert und die Beurteilung der Raumsituation in den einzelnen Schulhäusern den Gegebenheiten angepasst. Gleichermassen erarbeitete die Arbeitsgruppe erstmals 1993 trotz methodischer Schwierigkeiten einen umfassenden Planungsbericht zur Oberstufe.

Aktuell ist die Arbeitsgruppe daran, die Standardraumprogramme für die Primar- und Oberstufe neu zu definieren. Die Standardraumprogramme orientieren sich an der Frage, wie viel Schulraum eine Klasse bzw. ein Klassenzug benötigt, um bei guten räumlichen Bedingungen nach aktuell gültigen methodisch-didaktischen Erkenntnissen zu unterrichten. Diese Neudefinition wurde nötig, weil in den bisherigen Standardraumprogrammen, mit Ausnahme der Familienergänzenden Betreuung, die räumlichen Auswirkungen aktueller und in Diskussion stehender Schulentwicklungsprojekte noch keinen Eingang fanden. Bei diesen Schulentwicklungsprojekten geht es um erweiterte Blockzeiten, KidS, Qualitätskonzept, Förderkon-



zept und Informatik, welche allesamt zusätzlichen Raumbedarf auslösen. Darauf abgestützt können dann anhand der Schüler- und Klassenprognosewerte die künftig benötigten Schulräume bestimmt und ein Ist-/Soll-Vergleich gemacht werden.

Der Stadtrat ist gerne bereit, dem Parlament einen solchen Bericht zur Schulraumplanung in der Stadt St.Gallen zu unterbreiten, wie er dies bereits in der Erklärung zum Postulat „Schulraumplanung sowie Einsatzplanung der Lehrkräfte inkl. Kindergärten“ zugesagt hat, welches vom Stadtparlament am 27. September 2005 erheblich erklärt wurde. Er wird in diesem Bericht auch zu den mit diesem Postulat gestellten Fragen Stellung nehmen.

**2** Das Postulat verlangt, dass der Stadtrat im Bericht Strategien zur Schulraumplanung darlegt. Soweit unter Strategien die Festlegung der Parameter für die Schulraumplanung verstanden wird, gehören diese zu den Planungsgrundlagen und werden im Bericht abgehandelt. Die Darlegung der Umsetzung der Ergebnisse der Schulraumplanung findet ihre Abbildung in der Investitionsplanung, über welche der Stadtrat jährlich befindet.

Der Stadtrat beantragt dem Stadtparlament, das Postulat **erheblich** zu erklären.

Information über die Stellungnahme des Stadtrats nach Art. 67 Geschäftsreglement des Stadtparlaments:

- Die ständige Arbeitsgruppe Schulraumplanung erarbeitet periodisch einen Bericht zur Schulraumplanung auf der Primar- und der Oberstufe. Ein aktualisierter Bericht bietet Gelegenheit, die Auswirkungen geplanter oder sich in Planung befindender Schulentwicklungsprojekte auf den Schulraumbedarf aufzuzeigen.
- Das Postulat wird im Bericht zum Postulat „Schulraumplanung sowie Einsatzplanung der Lehrkräfte inkl. Kindergärten“ beantwortet, welches vom Stadtparlament am 27. September 2005 erheblich erklärt wurde.

**3** Auf Antrag der Direktion Schule und Sport beschliesst der Stadtrat:

1. Den vorstehenden Ausführungen wird zugestimmt.
2. Die Direktorin Schule und Sport wird beauftragt, im Stadtparlament zur Frage der Erheblicherklärung in diesem Sinne Stellung zu nehmen.

Beilage:

Postulat vom 21. März 2006

Protokollauszug:

Direktion Inneres und Finanzen (3)

Direktion Schule und Sport (3)

Direktion Bau und Planung (3)

